

Antrag

Hannover, den 12.06.2018

Fraktion der AfD

Wissenschaftliche Aufarbeitung islamistischer Einstellungen von Personengruppen

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

Die Landesregierung wird gebeten, die im Landespräventionsrat organisierten wissenschaftlichen Institutionen damit zu beauftragen, wissenschaftlich fundierte Methoden für die Ermittlung islamistischer, dschihadistischer oder salafistischer Einstellungen von Personengruppen, insbesondere von Schülern, zu entwickeln. Die dafür notwendigen finanziellen Mittel sind für den kommenden Haushalt einzuplanen.

Begründung

Das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen, das Mitglied im Landespräventionsrat ist, führte 2015 erstmals eine Schülerbefragung zur Untersuchung von islamistischen, dschihadistischen oder salafistischen Einstellungen durch. Die Ergebnisse wurden auch in der sogenannten Pfeiffer-Studie aufgenommen und erläutert. Hierzu stellte der Abgeordnete Rykena eine Anfrage, die am 3. März in der *NWZ*¹ diskutiert wurde.

Zu dem Thema gab es in der 8. Sitzung des Kultusausschusses am 9. März eine Unterrichtung. Die Abgeordneten wurden von den Mitgliedern des Landespräventionsrats Dr. Menno Preuschafft und Frederick Georg-Roth unterrichtet.

Dr. Preuschafft führte auf Nachfrage des Abgeordneten Rykena aus, dass es einen „dringenden wissenschaftlichen Handlungsbedarf“ zur Entwicklung geeigneter Methoden gäbe, um die Bereiche Islamismus und Salafismus zu untersuchen (S. 21 Niederschrift 008 KultA).

Zur gleichen Einschätzung kam der wissenschaftliche Dienst des Deutschen Bundestages in seiner Dokumentation des Forschungsstands zum Thema „Gewaltbereite salafistische Jugendliche“ (AZ WD 1 - 3000 - 007/17).

Dort heißt es: „Immer wieder wird in der Forschungsliteratur darauf verwiesen, dass es keine wissenschaftlich erhobenen Daten und Zahlen zur Anhängerschaft der Salafisten gebe. Die von den Sicherheitsbehörden erhobenen Daten (...) seien entweder nicht repräsentativ, kaum methodisch dokumentiert oder es handle sich beispielsweise bei den vom Verfassungsschutz veröffentlichten Daten lediglich um Schätzungen, die in erster Linie von der Sicherheitsperspektive geprägt seien.“

Es gibt also einen Nachholbedarf in der Wissenschaft, diesen Bereich zu untersuchen, damit Präventionsmaßnahmen nicht aufgrund fehlender wissenschaftlicher Grundlage ins Leere laufen.

Klaus Wichmann

Parlamentarischer Geschäftsführer

1 https://www.nwzonline.de/politik/niedersachsen/hannover-bildung-debatte-ueber-islamistische-schueler_a_50,1,37783634.html